

Unsere Konfirmations-Geschenke



Lebensbilder
grosser Menschen

Albrecht Dürer

von Ehler W. Graßhof
(Schloßmuseum Berlin)

Mit vielen guten Reproduktionen nach den
besten Werken Dürers.

*

J. S. Bach

von Prof. Heinrich Sitte
(Universität Innsbruck)

Mit vielen Porträts, Gemäldereproduktionen
und Totenwiedergaben.

*

Hans Sachs

von Dr. Paul Landau

Mit zahlreichen Holzschnitten aus der Zeit.

Von unserer Bücher-Reihe: „Lebensbilder großer Menschen“ liegen die drei ersten Bände vor; sie sind im großen Grad einer alten Fraktur prachtvoll auf blütenweißem, holzfreiem Papier gedruckt, mit ausgewählten Reproduktionen versehen und in Leinen, mit echtem Goldaufdruck, gebunden.

Bitte lesen Sie aufmerksam diese Kritik:

„Das sind Sonntags- und Feierabendbücher, bei denen man sitzen kann, wenn man sein Werk getan hat und alles so ganz still ist. Sie sind in ihrer Ausstattung schön und erinnern an die besten Zeiten deutscher Buchkunst. Sie sind inhaltreich und sprachlich einfach und schlicht, aber sie zeigen die drei Großen in ihrer Größe, in ihrem Wert und in ihrer menschlichen Art. Es sind Volksbücher, aber auch Jugendbücher. Wir wünschen ihnen weite Verbreitung. Man soll sie nicht leihen, sie gehören als Eigentum in den Bücherschrank.“
(Zeitschrift der Gesellschaft für Volksbildung)

Der Preis von **4.50 M.** pro Band ist für diese gut ausgestatteten Werke gering. Wir liefern zur Konfirmation ausnahmsweise mit **40%** und **11/10**, auch gemischt.

☒ Auslieferung in Berlin und Leipzig ☒

Erich Reiss Verlag * Berlin UA 62

Einladung zur Subskription!

Im Einvernehmen mit der Witwe Heinrich Schaumbergers hat sich unser Verlag entschlossen, das seit Jahren vergriffene Hauptwerk des leider allzufrüh verstorbenen Dichters in neuem Gewande herauszubringen. Schaumberger hat sich von diesem Werke, das er selbst als „dem Gehalt nach bedeutend“ bezeichnet, viel versprochen. „Wäre ich Herr der Form“ — so meint er — „hier wäre wohl etwas zu erwarten“. Nach ihrer Vollendung sollte die Erzählung „ruhig liegen; ist es mir vergönnt, mag die Zeit sie reifen und klären“. Die hier ausgesprochene Hoffnung, zugleich ein ehrendes Zeugnis für das hohe Maß von Selbstkritik, das Schaumberger besaß — hat das Schicksal dem Dichter nicht erfüllt: es hat ihn unmittelbar nach dem Abschluß der Niederschrift von seinem Schaffen für immer abberufen. Zudem hat er als todkranker Mann in heroischem



Heinrich Schaumberger

Kampfe dies Werk, das er mitten im Sieber seiner qualvollen Todeskrankheit innerhalb 9 Monaten niederschrieb, dem Schicksal so recht erst abringen müssen. Erschütternd klingt die Schilderung, die er selbst in einem Brief aus Davos vom 10. Dezember 1875, wo der junge Lehrer vergeblich Heilung von seinem Lungenleiden suchte, kurz nach Abschluß seiner Arbeit von dieser entwirft:

„Als der böse Herbst kam, ein Anfall nach dem andern mich niederwarf, war ich noch lange nicht zur Schürzung des Knotens gelangt. Diese Not ist unbeschreiblich. Wenn jeder Nerv, jede Muskel nach Ruhe schreit, sich an den Schreibtisch setzen und poetisch produzieren — das sind Folterqualen! Wenn man auf dem Stuhl zusammenbrechen möchte, wenn die zitternde Hand den Dienst versagt, das fiebernde Hirn keinen Gedanken zum andern bringt . . . o, solch ein Schaffen ist Höllenqual! Und so habe ich mich Monate hindurch abgekämpft!“

So kann man das starke Werk, dem man die Qual des Schaffens nicht ansieht, nur mit tiefster Kübrung zur Hand nehmen.

Während die übrigen Werke Schaumbergers in den letzten Jahren noch wiederholt aufgelegt wurden — siehe die Ausgaben der Deutschen Landbuchhandlung, Berlin SW 11: „Zu Spät“, „Im Hirtenhaus“, „Bergheimer Musikantengeschichten“ —, scheiterte der Neudruck des Lehrersromans „Fritz Reinhardt“ bis jetzt an dem übergroßen Umfange. Zwei Auffassungen standen sich gegenüber: Die eine Seite meinte darauf bestehen zu müssen, daß der Roman in gänzlich ungekürzter Form herausgebracht werde; die andere betonte demgegenüber, das Werk enthielte erhebliche Bestandteile,

die man, namentlich solche stark tendenziöser Art, heute als durchaus veraltet oder als abwegig ansehen müsse. Es käme dabei in Betracht, daß das Werk auf dem Sterbelager entstanden sei. Der Tod nahm dem 30-jährigen Autor die Feder aus der Hand; die letzte Ausfeilung sei deshalb unterblieben. Ohne Zweifel hätte Schaumberger sonst noch manche Kürzungen vorgenommen, die der Verbreitung des Werkes förderlich gewesen wären. Diese Gesichtspunkte ließen in uns den Entschluß reifen, eine, wenn wir so sagen sollen, gereinigte Ausgabe ins Auge zu fassen. Wir versicherten uns der Zustimmung der noch in Dresden lebenden Witwe Heinrich Schaumbergers und übertrugen im Einvernehmen mit ihr Herrn Prof. Dr. Rabm in Dresden die Bearbeitung des Werkes. Er hat mit künstlerischem Feingefühl und höchster Pietät, zu der ihn schon die Verwandtschaft mit der Frau Schaumberger trieb, die Neubearbeitung besorgt, die wir bei einigermaßen genügenden Vorausbestellungen herauszubringen hoffen.

Das bedeutende Werk, dessen Neudruck lange als Unmöglichkeit erschien, glauben wir damit vor dem gänzlichen Vergessenwerden gerettet und für lange Dauer erhalten zu haben. Möge insbesondere die Lehrerwelt, der Heinrich Schaumberger angehörte, nicht versäumen, sich mit allen Mitteln für die Verbreitung des verjüngten Werkes einzusetzen.

Voranzeige!

Demnächst erscheint

Geiz Reinhardt

Roman

Von Heinrich Schaumberger

Vorzugspreis des 650 Seiten umfassenden Werkes in Ganzleinen gebunden bis zum Tage des Erscheinens nur RM. 6.—. Späterer Ladenpreis RM. 10.—

Von Heinrich Schaumberger erschienen bisher in neuer Ausgabe:

Zu Spät

Ein Dorfroman

Mit einem Vorwort von Dr. H. Rothhardt, Steglitz, und einem Bildnis des Dichters
Halbleinen RM. 4.—, Halbleder RM. 5.—

Im Hirtenhaus

Eine Dorfgeschichte

Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Reuschel, Dresden. Halbleinen RM. 4.—, Halbleder RM. 5.—

Bergheimer Musikantengeschichten

Mit einem Vorwort von Kurt Arnold Findeisen-Dresden. Halbleinen RM. 4.—, Halbleder RM. 5.—

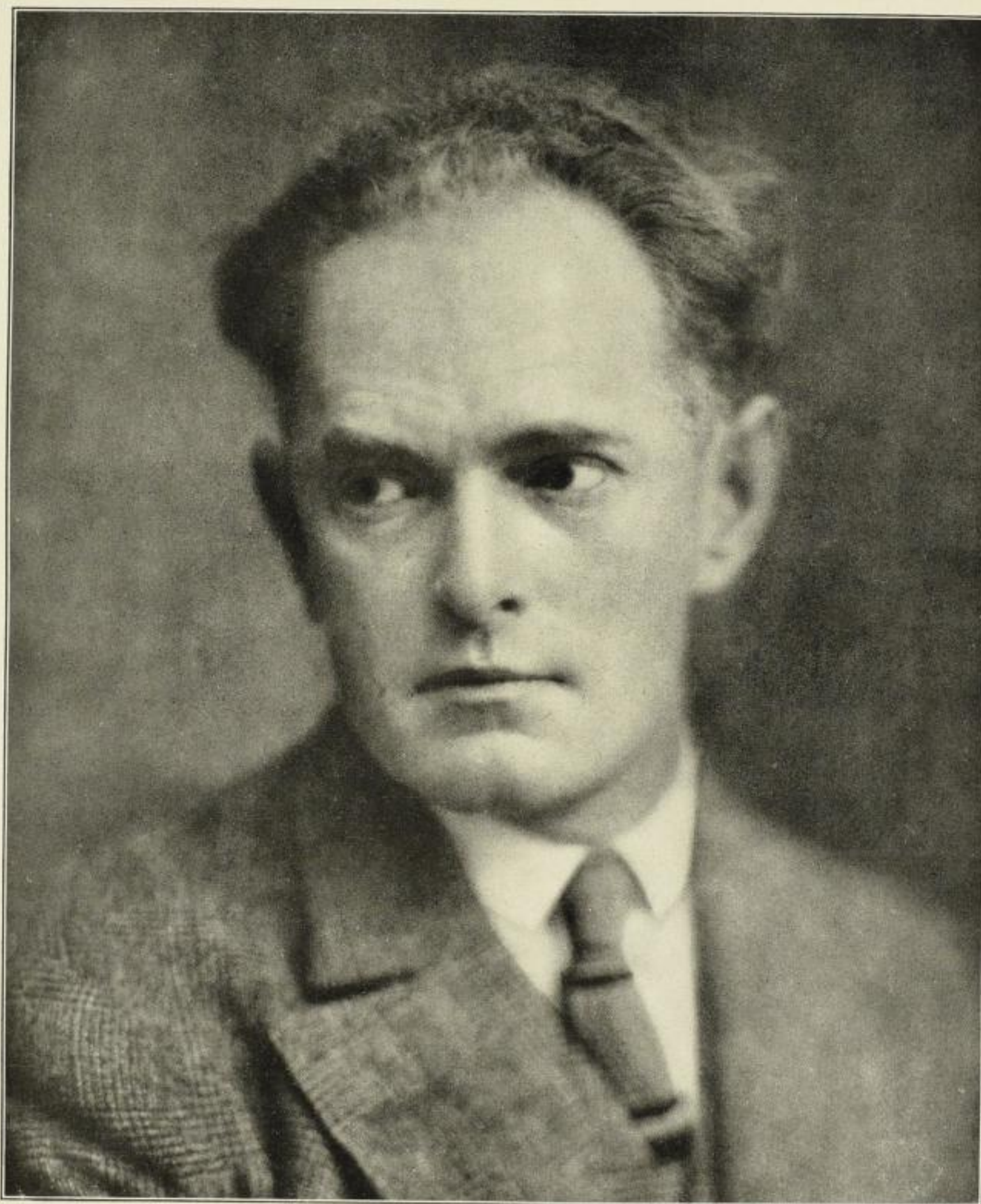
(Z)



Z

Verlag Deutsche Landbuchhandlung G. m. b. H., Berlin SW 11

Der Dichter des
CAMERLINGK



Hans von Hülssen

Z Titelseite eines vornehmen vierseitigen Prospekts, der z. Z. an 100 000 politisch interessierte Persönlichkeiten direkt versandt wird (mit neutralem Bestellzettel).—Haben Sie den Camerlingk am Lager? In beschränkter Anzahl liefere ich auch in Kommission. **Philipp Reclam jun. Leipzig**

Verantw. Redakteur: **L. B. Frank Wagner**. — Verlag: **Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus**.
Druck: **E. Gedrich Nachf. (Abt. Ramm & Seemann)**, sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: **Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus)**.